

# Gefängnis, Bibliothek oder Lieken-Gelände?

Von Christian Butt

**Die Achimer Kunstschule sucht einen neuen Standort, um alle Kurse und Vorträge, aber auch die Verwaltung und vielleicht auch einen eigenen Ausstellungsraum, unter einem Dach konzentrieren zu können. Im Zuge der geplanten Umstrukturierung der Innenstadt liebäugelt der Verein mit dem Gebäude der jetzigen Stadtbibliothek, dem ehemaligen Gefängnis aber auch mit dem Lieken-Areal.**

F Empfehlen

Tweet

+1



© Chb· Butt

Die Kunstschule des Achimer Kunstvereins sieht sich in der Innenstadt nach neuen Räumen um. Geht es nach Vorstandsmitglied Bärbel van Weert-Frerick (links) und Projektentwicklerin Maike Seyfried, bietet sich für das Projekt unter anderem das ehemalige Gefängnis an.

Achim. Die vor fast 25 Jahren vom Kunstverein Achim ins Leben gerufene Kunstschule ist die einzige Einrichtung dieser Art im gesamten Landkreis Verden. Vorstandsmitglied Bärbel van Weert-Frerick zählt im aktuellen Semester 18 unterschiedliche Kurse mit 130 Teilnehmern. "Wir möchten Raum für kreative Entfaltung der Persönlichkeit und das Bilden von sozialen Kontakten schaffen. Kinder und Jugendliche können sich auch außerhalb des Leistungssystems Schule erleben. Neben der sozialen Funktion bietet die Kunstschule auch die Neuerwerbung und Vertiefung von Kenntnissen in vielen künstlerischen Disziplinen an", erklärt Bärbel van Weert-Frerick Sinn und Zweck

[Artikel drucken](#)

der Achimer Kunstschule.

Anders als bei den meisten Kunstschulen in Niedersachsen sind die Achimer nicht kommunal aufgestellt. Sie finanzieren sich über Mitgliederbeiträge des Kunstvereins, Teilnahmegebühren und Spenden. Die Leitung übernehmen die Vorstandsmitglieder. Das funktioniert, ist aber mit großem organisatorischen Aufwand verbunden, den die Ehrenamtlichen kaum noch leisten können.

Das soll sich ändern. Um die langfristige Zukunft der Einrichtung zu sichern, hat der Verein die Projektentwicklerin Maike Seyfried engagiert. Sie soll eine Bedarfs- und Portfolioanalyse für die Region durchführen. Weitere wichtige Punkte sind engere Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing, den Schulen sowie die existenzielle Problematik der Standortfrage.

Hintergrund ist der Wunsch der Stadtverwaltung, die von Bilderhauer- und Keramikkursen genutzte Alte Feuerwehr Bierden zu veräußern. Der Kunstverein möchte das Gebäude für den Kunstschulbetrieb nicht erwerben. "Die Bausubstanz ist sehr schlecht und die Heizkosten für uns unbezahlbar", nennt Bärbel van Weert-

Frerick zwei von mehreren Gründen. Für Mal- und Zeichenkurse hat der Verein in der Nähe des Rathausparks Räume angemietet.

### **Land fördert Verein mit 10000 Euro**

Maike Seyfried, eine studierte Kultur- und Eventmanagerin, schlägt ein "buntes Haus für die Kunst" in der Stadtmitte vor. "Die Kursteilnehmer, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, kommen den ganzen Tag über verteilt zu uns. Kurse könnten auch mal im Freien stattfinden. Bei einem Bummel durch die Stadtmitte können Passanten spontan Kunst erleben oder Ausstellungen besuchen. Die Kunstschule steht für Leben und belebt mit Sicherheit die Fußgängerzone", sagt Bärbel van Weert-Frerick. In der Stadtmitte könnten regelmäßig Events veranstaltet werden.

Der Verein hat schon einen Blick auf einige zentrale Bauten geworfen. "Die heutige Stadtbibliothek ist mit ihren zwei Stockwerken und einem kleinen Gärtchen hervorragend für uns geeignet", sagt Bärbel van Weert-Frerick zum angedachten Umzug der Einrichtung in das Rathaus. Auch mit dem seit Jahresbeginn leer stehendem Gefängnis kann sich der Kunstverein anfreunden. Der rote Klinkerbau ist groß, bietet im ersten Stock mehrere Gruppenräume und hat einen geräumigen Dachboden, der für Ausstellungen, Vorträge oder sonstige Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Erdgeschoss eignet sich für Verwaltungsräume, die ehemaligen Zellen geben ein gutes Materiallager her. Außerdem gibt es einen geschützten Innenhof.

Um die Ideen der Kunstschule zur eigenen Zukunftssicherung und zeitgleicher Innenstadtbelebung voran zu bringen, fördert das Ministerium für Wissenschaft und Kultur den Verein mit 10000 Euro.

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

**Anwohner pflanzt vor acht Jahren Zwiebel: Seitdem bedecken Narzissen im Frühjahr den Kreisel der Stadt: Ottersberg blüht auf**

**Hermann Wülbers-Mindermann als Vize-Ortsbrandmeister verabschiedet / Nachfolger: Holger Mindermann: 40 Jahre im Dienste der Ortsfeuerwehr**

Herbert Behrens auf Platz vier der Liste

IKEO fährt zum Kronprinzenkoog

**SPD initiiert Workshop für Wirtschaft, Politik und Bürger / Direkte Demokratie als Bereicherung: Neue Impulse für das Miteinander in der Gemeinde**

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.  
Noch nicht registriert? **Jetzt kostenlos registrieren »**

Diskutieren Sie über diesen Artikel